

Schule und Archiv

Thema:

Hitler in Traunstein

Eine Unterrichtseinheit zum Geschichtsunterricht der 9. Jahrgangsstufe des Gymnasiums

I. Vorbemerkungen

„War Hitler eigentlich jemals in Traunstein?“

Diese Frage einer Schülerin während des Geschichtsunterrichts in einer 9. Klasse war für mich der Anlass, sie unter dem Thema „Hitler in Traunstein“ zum Gegenstand des Projekts „Archivpädagogik“ zu wählen. Denn bei dem Versuch diese Frage zu beantworten kommen Schüler und Lehrer unweigerlich auf die Bedeutung und die Aufgaben eines Archivs bzw. Stadtarchivs zu sprechen und finden auf diese Weise einen schnellen und sinnvollen Zugang zu diesem archivpädagogischen Projekt.

Weitere Vorteile dieses Themas:

- Der lokalgeschichtliche Hintergrund vermittelt vielen Schülern sofort eine enge Beziehung zum Thema, die weit über das trockene und oft fernliegende Wissen aus dem Geschichtsbuch hinausgeht (affektives Lernprinzip).
- Nach meiner Unterrichtserfahrung ist es sehr leicht, die Schülerinnen und Schüler gerade für die historische Person Hitler zu interessieren.
- Die archivpädagogische Behandlung des Themas „Hitler in Traunstein“ kann von der jeweiligen Lehrkraft zeitlich und inhaltlich sehr variabel und flexibel durchgeführt werden, da diese Thematik sowohl in den Lehrplanabschnitt 3 „Die Weimarer Republik und die internationale Entwicklung in den Zwanziger Jahren“ als auch in den Abschnitt 4 „Der Nationalsozialismus“ (vgl. Lehrplan für das bayerische Gymnasium-Fachlehrplan für Geschichte, ausgegeben in München am 7. Februar 1992, Sondernummer 8, S. 390ff.) eingebaut werden kann. Die Lehrkraft hat somit ausreichend Zeit zur Vorbereitung, zur Kontaktaufnahme mit dem Archiv und zur optimalen Einpassung der Thematik in den Unterrichtszusammenhang.
- Zudem liegen das Stadtarchiv Traunstein und das Chiemgau-Gymnasium Traunstein so nahe beieinander (Fußweg: ca. 12 Minuten), dass dieses Unterrichtsprojekt ohne großen Zeitverlust für Hin- und Rückweg durchgeführt werden kann.

II. Vorbereitung des Projekts

Archivpädagogisches Arbeiten darf und kann nicht in einzelne Unterrichtsstunden zu jeweils 45 Minuten portioniert werden, da bereits Hin- und Rückweg zeitintensiv sind und konzentriertes Arbeiten mit Archivalien ein Loslösen vom gewohnten Stundentakt verlangt. Deshalb empfehle ich für dieses Projekt mindestens einen **Zeitrahmen von 3 Zeitstunden** (vormittags 8.00 bis 11.00 Uhr), der eventuell in Absprache mit Schulleitung, Vertretungsplanung sowie Kolleginnen und Kollegen auf einen ganzen Vormittag

erweitert werden kann. Dann wäre auch die Möglichkeit der Nachbereitung bzw. der Auswertung im unmittelbaren Anschluss an den Archivbesuch gegeben.

Weiter ist zu beachten:

- Frühzeitiges Einplanen dieses archivpädagogischen Themas in den Unterrichtszusammenhang
- Kontaktaufnahme mit dem Stadtarchivar Herrn Franz Haselbeck (Tel. 65-250)
- Absprechen eines geeigneten Vormittags (Zeitrahmen: 8.00 Uhr – 11.00 Uhr)
- Hinführung der Klasse zum Thema „Hitler in Traunstein“ und zur Bedeutung eines Archivs durch geeignete Fragestellungen (s. Einführung). Sehr nützlich für die Archivarbeit wäre es, wenn die Schüler bereits vor dem Besuch – eventuell durch Kurzreferate im Unterricht – über den Werdegang und die politische Laufbahn Hitlers informiert wären.
- Allgemeine Einführung in das Archivwesen durch die Lehrkraft im Klassenzimmer
- Vorbereitende Einteilung der Klasse in 6 Gruppen, die nicht größer als 4 bis 5 Schüler sein sollen
- Kurze Wiederholung der wichtigsten Regeln zur Gruppenarbeit
- Nachdrückliche Einweisung in die Verhaltens- und Benimmregeln in einem Archiv

III. Zur Methodik

Bei diesem Projekt handelt es sich für die meisten Schüler sicherlich um den ersten Besuch eines Archivs. Deshalb kann es bei dem relativ eng gesteckten Zeitrahmen nur darum gehen, die Schülerinnen und Schüler an die Institution Archiv heranzuführen, über das Unterrichtsthema einen lokalen Bezug zum Stadtarchiv herzustellen und die Schüler an die Arbeit mit Archivalien zu gewöhnen. Daher wurde großer Wert auf methodische Vielfalt gelegt, um diese Aktion zu einem eindrucksvollen Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler und zu einem Erfolg für Schule und Archiv werden zu lassen:

- Partner- und Teamarbeit an einem zeitlich und sachlich klar umgrenzten Projekt (strategisches, sozial-kommunikatives Lernen)
- Stationenlernen – Lernzirkel (vgl. Kapitel „Arbeit im Archiv“)
- Fächerübergreifender Unterricht (Deutsch, Sozialkunde, Kunst)
- Affektives, selbständiges und eigenverantwortliches Lernen
- Entdeckendes Lernen (Suche nach Quellen, Materialien, Archivalien)

IV. Arbeit im Archiv

Zur praktischen Durchführung des Projekts

1. Einführung in das Archivwesen durch den Stadtarchivar

Zu Beginn der Unterrichtseinheit versammeln sich Schüler und Lehrer im Archivraum, wo der Archivar – möglichst an einem Fallbeispiel – auf die verschiedenen Arten, auf die Bedeutung und die Aufgaben von Archiven hinweist und die Nutzung von Archiven praktisch vorführt. Sicherlich werden manche Schüler erstaunt sein keine verstaubten Regalwände und dunkle Forschungsräume mit muffigem Papier- und Staubgeruch vorzufinden, sondern modernen Computereinsatz und multimediale

Verwaltung der historischen Exponate. Vor allem wird der Archivar die Besonderheiten und die „Schätze“ des Stadtarchivs Traunstein deutlich herausstellen durch die Vorlage besonders eindrucksvoller Originalquellen. Eventuell dürfen die Schüler zu einigen selbstgewählten oder vorgegebenen Themen in den Archivverzeichnissen suchen, um sich so mit den Verwahrungs-, Verzeichnis- und Verwaltungstechniken eines Archivs vertraut zu machen. Diese Phase ist allerdings stark von der tatsächlich zur Verfügung stehenden Zeit abhängig. Die Frage „Wo können wir nun Material zu unserem Projektthema hier im Archiv finden?“ leitet zur eigentlichen praktischen Archivarbeit über, die aufgrund der Zeitknappheit durch Kopien der historischen Quellen (Zeitungsberichte) vorbereitet ist. Die Schüler finden sich dazu in einem eigenen Arbeitsraum ein, da der Archivraum selbst zu klein für eine ganze Schulklasse ist.

2. Arbeitsphase (Material mit Kurzbeschreibung):

Adolf Hitler besuchte vor dem Jahre 1933 insgesamt dreimal Traunstein:

A. **08.12.1922: Hitler mit politischem Auftritt in Traunstein**

- Großkundgebung in der Turnhalle
- Mehrere Zeitungsberichte mit unterschiedlicher polit. Akzentuierung liegen vor:
- **Anzeige/Ankündigung im Traunsteiner Wochenblatt (TSWBL) vom 06.12.1922**
- **Bericht/Kommentar im TSWBL vom 09.12.1922:**
- Eindrücke der Anwesenden von Hitlers Rede
- Inhalt von Hitlers Rede
- Hitlers Rhetorik und Redeweise
- Enttäuschung der Presse über fehlende Presseplätze während Hitlers Auftritt
- Frage am Schluss: Wann wird Hitler eingreifen (gegen wirt. Not, Parlamentarismus, internationales Judentum, Versailles etc.)?
- **Anzeige/Ankündigung in der Oberbayerischen Landeszeitung ObbLZ vom 06.12.1922**
- **Bericht/Kommentar in der ObbLZ vom 09.12.1922:**
- Viel Sympathie für Hitler
- Euphorische Darstellung des Redeinhalts
- „...Hitler kam, sah und siegte!...“
- **ObbLZ vom 12.12.1922:**
- Ausführlicher Kommentar durch Dr. Adlmaier (Teil 1)
- Lobende Würdigung von Hitlers Rede, beeindruckendes Auftreten
- **ObbLZ vom 15.12.1922:**
- Fortsetzung des Kommentars von Dr. Adlmaier (Teil 2),
- mit kritischen Anmerkungen

B. **20.04.1928: 2. Besuch Hitlers in Traunstein**

- **Anzeige im TSWBL vom 19.04.1928:**
- Öffentliche Massenversammlung in der Turnhalle, abends 8 Uhr
- Thema: „Die Not des deutschen Volkes und unser Weg“
- Eintrittspreise werden verlangt / Vorverkauf
- Musikkapelle als Rahmenprogramm, mit Pause

C. **17.04.1932: 3. Besuch Hitlers in Traunstein**

- **Anzeige in TSWBL vom 16.04.1932**
- Hitler spricht in Turnhalle, im Hutter-Sailer-Saal und im Sailer-Keller
- Weitere Redner: Pg. Gauleiter A. Wagner, Pg. Stadtrat Esser, München, Pg. Dauser, LT-Kandidat
- Thema: „Unser Kampf um Bayern“
- „Juden haben keinen Zutritt“
- **Plakat zu diesem Hitlerbesuch im Stadtarchiv Traunstein: Plakat 938**, von Druckerei Franz Werr: Adolf Hitler spricht in Traunstein
- **Bericht/Kommentar im TSWBL vom 18.04.1932:**
- Sehr negativ, tiefe Enttäuschung über Hitler und seinen Auftritt (Pleite etc.)
- **Bericht/Kommentar im TSTBL (Traunsteiner Tagblatt) vom 18.04.1932:**
- Wohlwollend, aber kritisch: Hitler wird nie ein Hindenburg etc.

Für das **Jahr 1933 sind noch drei weitere Durchfahrten bzw. Kurzbesuche Hitlers in Traunstein** anhand von Zeitungsberichten und Bildern nachweisbar:

1. 27./28. März 1933:
Hitler fährt durch Traunstein, von Berchtesgaden kommend
Kurzer Bericht mit Bildern
2. 17. April 1933:
Hitler besucht befreundeten Pg. Übler im Traunsteiner Krankenhaus
Berichte im TSWBL vom 18./19.04.1933 mit Bildern
3. 16. August 1933:
Hitler besucht seinen verletzten Adjutanten Brückner im Traunsteiner Krankenhaus
Berichte im TSWBL vom 16./17.08.1933 mit Bildern

Diese Berichte und Bilder, Anzeigen und Kommentare werden zu **3 Arbeitsstationen** zusammengefasst:

1. Der erste Besuch Hitlers in Traunstein am 1922
2. Hitlers zweiter und dritter Besuch in Traunstein 1928 und 1932
3. Hitlers Kurzbesuche in Traunstein im Jahre 1933

Jeweils 2 Arbeitsgruppen bearbeiten eine Station innerhalb von ca. 30 Minuten, beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt und wechseln zur nächsten Station. Während dieser intensiven Arbeitsphase stehen Lehrer und Archivar selbstverständlich als Helfer zur Verfügung, greifen aber nur auf Anfrage ein (eigenverantwortliches Arbeiten, Selbständigkeit; Arbeitsstrategie).

Zur Bearbeitung ihrer Aufträge können die Schülerinnen und Schüler auf bereitstehendes Informationsmaterial wie Nachschlagewerke, Lexika, Monographien etc. zurückgreifen.

Folgende Fragen haben die Schüler zu bearbeiten:

1. Station: Hitlers Besuch 1922 in Traunstein:

- Ordnet diesen Auftritt Hitlers in seine politische Laufbahn ein!
- Gebt den Inhalt der beiden Zeitungsberichte vom 9. Dezember 1922 im Traunsteiner Wochenblatt und in der Oberbayerischen Landeszeitung in Kurzform wieder.
- Worin liegen die Unterschiede in den Zeitungskomentaren? Überlegt Euch Gründe für die unterschiedliche Art der Berichterstattung.

2. Station: Hitlers Besuche in Traunstein 1928 und 1932:

- Lest die vorliegenden Materialien gründlich durch!
- Warum gingen die Zeitungen 1928 nicht näher auf Hitlers Auftritt ein?
- Weshalb fiel die Berichterstattung 1932 so katastrophal für Hitler und die NSDAP aus? Benutzt auch die ausliegenden Informationsmaterialien für Eure Begründungen!
- Versetzt Euch in die Rolle eines Hitlergegners im Jahre 1932 und entwerft eine Zeitungsanzeige für eine antifaschistische Versammlung in Traunstein. Benutzt dazu das bereitliegende Material.

3. Station: Hitlers Traunsteiner Kurzbesuche und Durchfahrten im Jahre 1933:

- Welche Eindrücke erwecken diese Auftritte Hitlers bei der breiten Leserschaft?
- Welche Veränderung in der Berichterstattung könnt Ihr gegenüber den vergangenen Jahren feststellen?
- Überlegt: Was hat sich Ende 1933 im Alltagsleben der Traunsteiner Bevölkerung verändert? Die ausliegenden Zeitungsblätter helfen Euch bei der Antwort!

V. Nachbereitung und Abschluss

Für einen möglichen Projekttag bieten sich nach diesem Archivbesuch die Planung und die Durchführung eines historischen Stadtrundganges an. Dabei werden die Orte, Plätze und Gebäude besucht, die im Dritten Reich in Traunstein eine Rolle spielten, heute noch erhalten sind und/oder an die Hitlerzeit erinnern. Stadtarchivar Herr Haselbeck ist für dieses Projekt gerne zu einer Zusammenarbeit bereit und würde sogar in die Schule kommen.

Außerdem können sich die Schülerinnen und Schüler an diesem Projekttag in weiteren Arbeitsgruppen zum Thema „Hitler in Traunstein – Schule und Archiv“ folgenden Aufgaben zuwenden:

- Erstellung eines ausführlichen Artikels über den Archivbesuch für den Jahresbericht und/oder für die Schülerzeitung
- Entwurf/Fertigung einer Stellwand / Plakatwand zum Archivbesuch mit vergrößerten Kopien der Zeitungsbilder und –texte, mit weiteren Materialien aus dem Archiv und mit eigenen Entwürfen.
Eine Gruppe kann dabei mit Farbe und Pinsel, eine andere mit Software und Drucker im Computerraum aktiv werden.

Materialien:

Zusammenfassend seien hier noch einmal die Materialien aufgelistet, die für die Durchführung dieses Projektes bereitgestellt werden müssen:

- Kopien der oben benannten Zeitungsartikel, Annoncen und Anzeigen, jeweils in zweifacher Ausfertigung (Stationen 1 – 3)
- Informationsmaterial wie Geschichtsbücher, Nachschlagewerke, Lexika, Monografien zu Hitlers Leben, zur Endphase der Weimarer Republik und zur Geschichte des Nationalsozialismus (Stationen 1, 2)
- Zeitungsbände des Jahres 1933 (vgl. Station 3)
- Plakatpapier und Malstifte zum Entwurf von Postern (vgl. Station 2)
- Audiokassetten mit Redeauszügen Hitlers (akustische Einstimmung, Kennenlernen der Hitlerschen Redeweise, evtl. Verständnis für Redeerfolge)

Zum Schluss dieser Projektbeschreibung möchte ich die außerordentlich kompetente und hilfsbereite, stets geduldige und freundliche Unterstützung erwähnen, welche dieses Projekt durch den Traunsteiner Stadtarchivar Herrn Franz Haselbeck erfahren hat, und mich ganz herzlich bei ihm bedanken. Ohne seine Hilfe wäre dieses Unternehmen nicht durchführbar gewesen. Dank Herrn Haselbeck kann man sich auf die weitere, hoffentlich enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Archiv freuen.

Arbeitsblatt 2:

2. Station: Hitlers Besuche in Traunstein 1928 und 1932

- **Lest die vorliegenden Materialien gründlich durch.**
- **Warum gingen die Zeitungen 1928 nicht näher auf Hitlers Auftritt ein?**

- **Weshalb fiel die Berichterstattung 1932 so katastrophal für Hitler und die NSDAP aus? Benutzt auch die ausliegenden Informationsmaterialien für Eure Begründungen!**

- **Versetzt Euch in die Rolle eines Hitlergegners im Jahre 1932 und entwerft eine Zeitungsanzeige für eine antifaschistische Versammlung in Traunstein. Skizziert zunächst einen Entwurf auf der Rückseite dieses Arbeitsblattes! Benutzt anschließend das bereitliegende Material für Euer Plakat!**

Arbeitsblatt 3:

3. Station: Hitlers Traunsteiner Kurzbesuche und Durchfahrten 1933

- **Welche Eindrücke erwecken diese Auftritte Hitlers bei der breiten Leserschaft? Findet für jedes Ereignis eine ausführliche Antwort!**

- **Welche Veränderungen in der Berichterstattung könnt ihr gegenüber den vergangenen Jahren feststellen? Gebt eine genaue Antwort!**

- **Überlegt: Was hat sich Ende 1933 im Alltagsleben der Traunsteiner Bevölkerung verändert? Die ausliegenden Zeitungsbände helfen Euch dabei!**

Schule und Archiv

Hitler in Traunstein

Kurz und kompakt – Alles auf einen Blick

I. Vorbereitung des Archivbesuchs

- 1. Einplanen des Projektes „Hitler in Traunstein“ in den Unterrichtsverlauf**
- 2. Festlegen eines Termins und der Dauer für den Archivbesuch in Absprache mit Schulleitung (Vertretungsstunden organisieren!)**
- 3. Kontaktaufnahme mit Stadtarchiv Traunstein (Hr. Haselbeck, Tel.: 65-250) zur gemeinsamen Vorbereitung der Archivarbeit (Termin, Ablauf, Material)**
- 4. Hinführung der Klasse zum Thema „Hitler in Traunstein“ mit Referaten zur Person Hitlers und zur Geschichte des Nationalsozialismus, auch durch Audio- und Videokassetten**
- 5. Allgemeine Einführung in das Archivwesen (Aufgaben, Bedeutung) durch die Lehrkraft**
- 6. Einteilung der Klasse in 6 Gruppen und kurze Wiederholung der Regeln zur Gruppenarbeit**
- 7. Eindringliche Hinweise zum korrekten Verhalten in einem Archiv**

II. Im Archiv:

- 1. Einführung in das Archivwesen sowie in das Stadtarchiv Traunstein durch Stadtarchivar**
- 2. Erläuterung des Themas „Hitler in Traunstein“ mit Vorstellen der Quellen und Einweisung in die Quellenarbeit (vorsichtiger Umgang, genaues und kritisches Lesen)**
- 3. Räumliche Verteilung der Arbeitsgruppen auf die drei Arbeitsstationen**
- 4. Zuweisung der kopierten Quellenauszüge und des Arbeitsmaterials (Nachschlagewerke, Lexika; Stifte, Papier) und Verteilung der Arbeitsblätter**
- 5. Organisation der Arbeit und Zeiteinteilung (max. 30 Min. pro Station) in den Gruppen**

III. Nachbereitung und Abschluss

- 1. Im Plenum (Klassenzimmer oder Archivraum) Kurzpräsentation der Arbeitsergebnisse**
- 2. Evaluation der Projektarbeit „Schule und Archiv“: Veränderungen und Verbesserungen**
- 3. Erstellen eines Artikels zum Archivbesuch für Jahresbericht und Schülerzeitung**
- 4. Kreative Gestaltung einer Stellwand zum Projekt „Hitler in Traunstein“**